

## 16. Streikwoche:

***Wir sind die Gewinner !***

# **ver.di erhält schriftlich eine verbindliche Zusicherung für eine tarifvertragliche Bindung !**

**Finanzminister Linssen hat erstmals am Mittwoch, dem 24. Mai schriftlich die tarifvertragliche Bindung der Uni-Kliniken zugesichert. Dies erklärt der Minister offiziell, im Auftrag der Landesregierung, gegenüber der ver.di-Landesvorsitzenden Gabriele Schmidt.**

Der Minister erklärt in seinem Schreiben:

1.) Das Ergebnis von Potsdam wird auf alle Uni-Kliniken übertragen (u.a. 38,5-Stunden-Woche).

2.) Die ausgegliederten Einrichtungen des Landes (also auch die Uni-Kliniken NRW) sollen in einer umfassenden

Lösung wieder tarifgebunden werden. Hier ist an die Gründung eines Arbeitgeberverbandes NRW gedacht.

3.) Falls der Arbeitgeberverband nicht bis zum 1. Januar gegründet ist, sagt der Finanzminister einen Anerkennungstarifvertrag zu, in dem die Ergebnisse von Potsdam unmittelbar übernommen werden (Schreiben des Ministers: siehe Rückseite).

Für diese Lösung hat der Finanzminister zusätzlich in einem WDR-Interview geworben. Er sagte, man müsse einem Politiker auch mal vertrauen. Dennoch bleibt die Frage: Warum keine Zusage zum 1.

November 2006, da dann der neue Tarifvertrag für die Länder in Kraft tritt?

### **ver.di-Aktionen führen zu Sinneswandel**

Diesen Sinneswandel begrüßen wir als einen Schritt in die richtige Richtung. **Nach dem Ende der Tarifverhandlungen am 19. Mai hatte Linssen bis Mittwoch lediglich eine Übernahme der Ergebnisse in eine Rechtsverordnung angeboten.**

Doch damit hatte er bei ver.di auf Granit gebissen. Die Weiterführung des Streiks und die Aktionen ab Montag haben den Minister und seinen Ministerpräsidenten überrascht. Die

jetzige Zusicherung ist Ergebnis unserer Entschlossenheit den Streik und unsere Aktionen über den Montag (22. Mai) hinaus weiter zu führen.

## Wir machen weiter

Trotz dieser Erklärung machen wir weiter. Dafür gibt es gute Gründe:

1.) Die Kolleginnen und Kollegen des Landesdienstes befinden sich bis einschließlich heute in der Urabstimmung. Erst mit Beendigung und Zustimmung zu den Potsdamer Ergebnissen gibt es einen gültigen Abschluss.

2.) Die Vorstände der Uni-Kliniken und das Finanzminis-

terium sollen bereits jetzt eine Unterschrift unter einen Tarifvertrag leisten.

3.) Bis diese Unterschrift nicht geleistet ist, wird es an den Uni-Kliniken keine Urabstimmung geben.

4.) Am Mittwoch entscheiden wir darüber, in welcher Form die Auseinandersetzung weiter geführt wird.

Der neue Ärztliche Direktor der Uni-Klinik hat angekündigt, sich ebenfalls in einem Brief an den Finanzminister zu wenden. Die Klinik-Leitungen aus Münster und Essen hatten dies bereits am Mittwoch getan (siehe: "Streik-Info" 26.5.). Inhalt: Unverständnis über die andauernde tariflose Situation,

die Forderung zur tariflichen Bindung sowie die grenzwertige Gesamtsituation der Uni-Kliniken.

Sowohl der Brief des Finanzministers als auch das beabsichtigte Schreiben des Ärztlichen Direktors zeigen, wie sehr sich die Situation zu unseren Gunsten verändert hat. Die Einsätze des ver.di-Einsatzkommandos bei Rüttgers und Linssen, die Besuche vor dem Finanzministerium und im Wissenschaftsministerium (Dienstag) und vor der Sitzung des Aufsichtsrates (Mittwoch) zeigen Wirkung: Das Kabinett hat Linssens Blockademauer eingerissen.

**Montag 12.00 - 13.00 Uhr, HS: 13A**

## Betriebsversammlung

Der Vorstand berichtet über die wesentlichen Entscheidungen der Sitzung des Aufsichtsrates in der vergangenen Woche.

Wir werden dem neuen Vorstand unsere Position klar machen. Wir erwarten, dass der neue Vorstand sich unverzüglich für eine tarifvertragliche Lösung einsetzt.

“Die Teilnahme an der Betriebsversammlung ist Arbeitszeit. Die Teilnahme ist freiwillig.”